

In memoriam Universitätsprofessor Dr. med. Wolfgang Bonte (1939 – 2000)

Thomas Daldrup, Düsseldorf

Der Mensch ist nicht immer aufgelegt zum Lachen, er wird manchmal still und ernst und denkt zurück in die Vergangenheit, denn die Vergangenheit ist die eigentliche Heimat seiner Seele, schrieb einst Heinrich Heine. Am 21.10.2000 starb im Alter von nur 61 Jahren Prof. Dr. med. Wolfgang Bonte in seinem Haus in Düsseldorf im Beisein seiner Frau Ina. Wolfgang Bonte wurde 1999 kurz vor seinem 60-sten Geburtstag mit der Tatsache konfrontiert, daß er Krebs hat. Diese schreckliche Nachricht hat ihn nicht davon abgehalten, die Vorbereitungen zu dem Symposium anlässlich seines runden Geburtstages fortzusetzen. Persönlich hat er darum gebeten, daß ungeachtet seiner Erkrankung Freunde und Kollegen in großer Zahl nach Düsseldorf kommen, um gemeinsam mit ihm seinen Geburtstag zu feiern. Die anstehende Operation wurde entsprechend verschoben. Die Stärke, die Wolfgang Bonte zeigte, war so unglaublich und gleichzeitig so typisch für sein Leben. Viele Menschen, die einen derartigen Schicksalsschlag erfahren müssen, verändern sich in ihrem Wesen, nicht so Wolfgang Bonte; er lachte weiterhin gerne, schmiedete Zukunftspläne und wollte so schnell wie möglich wie-

Lebenslauf von Prof. Dr. Wolfgang Bonte

- geboren am 22.09.1939 in Nordhausen
- Bauingenieurwesen-Studium in Hannover (4 Semester)
- Medizinstudium in Erlangen und Göttingen
- Staatsexamen (1968)
- Promotion (1968)
- MA in der Kardiologie und Gynäkologie in Göttingen
- 1970 Rechtsmedizin in Göttingen
- 1978 Habilitation zum Thema postmortaler Proteinkatabolismus
- 1985 Berufung auf den Lehrstuhl für Rechtsmedizin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- 1990 Präsident der International Association of Forensic Science (IAFS)
- verstorben am 21.10.2000 in Düsseldorf



Wolfgang Bonte in Begleitung seiner Frau Ina und Thomas T. Noguchi (Los Angeles). Die Aufnahme entstand anlässlich der Jahrestagung in der DGR in Essen am 27.09.2000

Ehrungen: Ehrenmitglied der polnischen, der baltischen und der ungarischen Gesellschaft für Rechtsmedizin; Träger des Widmark Award 1989

der seine Arbeit im Institut aufnehmen. Zu Hause hat er offenstehende Projekte abgeschlossen und hat, unterstützt von seinen Mitarbeitern, das Institut weitergeleitet.

Wolfgang Bonte liebte das Reisen und half so dem Institut in Düsseldorf und der Rechtsmedizin in Deutschland international zu hohem Ansehen. Seine warmherzige, fröhliche und gleichzeitig auch bescheidene und großzügige Art verschaffte ihm nicht nur in seinem Institut und in den vielen Gremien der Universität, in denen er tätig war, viel Zuneigung, sondern auch innerhalb der zahlreichen Fachgesellschaften, in denen er Mitglied war.

Auch für die forensische Toxikologie ist der Tod von Wolfgang Bonte ein großer Verlust. Er hat sich wissenschaftlich sehr intensiv mit der Analytik befaßt, zuerst mit der Bestimmung von Aminosäuren zur Ermittlung der Leichenliegezeiten, später dann und sehr erfolgreich mit der Bestimmung von Begleitalkoholen in Blutproben. Letzteres Verfahren wurde zu einem Standard in der Rechtsmedizin. Aus diesen Arbeiten resultiert auch seine enge Verbindung mit der GTFCh, deren Mitglied er 1990 wurde. So hat er 1986 im Rahmen des GTFCh-Fortbildungskurses in Bad Vilbel den Themenkreis „Zusammensetzung alkoholischer Getränke und deren Nachweis“ geleitet. Es könnte sein, daß seine persönlichen Erfahrungen mit den Widrigkeiten bei der sicheren Bestimmung von Fremdstoffen aus biologischem Material ein Grund dafür war, daß er viel Anerkennung den Kolleginnen und Kollegen entgegenbrachte, die auf dem Gebiet der toxikologischen Analytik etwas geleistet hatten. Auch war er mit vielen von ihnen freundschaftlich eng verbunden.

Besonders am Herzen lag ihm aber die Pflege der internationalen Beziehungen. Somit war es für ihn der Höhepunkt seiner wissenschaftlichen Laufbahn, als er 1990 in Australien Präsident der IAFS wurde und entsprechend der Statute 1993 den Kongreß in Düsseldorf ausrichten durfte. Um die Tagungsgebühr niedrig zu halten, war es ihm recht, den Kongreß statt in einem Ballsaal eines großen Hotels in einem einfachen Festzelt in der Nähe der Mensa abzuhalten. Wichtiger als Äußerlichkeiten war es ihm, durch finanzielle Bescheidenheit den vielen Kollegen der ehemaligen Ostblockstaaten erstmals die Möglichkeit zu bieten, an einem IAFS-Kongreß teilzunehmen. Wolfgang Bonte war ein großartiger Mensch, dem ich persönlich viel zu verdanken habe. Es fällt schwer akzeptieren zu müssen, daß Wolfgang Bonte von uns gegangen ist.